



## ...an König Jesus

Johannes 18,33 - 19,16

Über Politik spricht man lieber nicht, sagt man. - Doch das apostolische Glaubensbekenntnis hält sich nicht daran. Wenn Christen ihren Glauben bekennen, führen sie seit jeher einen Politiker an: Pontius Pilatus. Verständlich. Denn egal, ob Dich Politik nervt oder interessiert, an Politik kommt keiner vorbei. Wir haben alle eine Beziehung zu unserem Land, Staat und den Politikern darin. Fragt sich nur welches und wie politisch wir Christen sein sollten. Die Erwähnung von Pontius Pilatus in unserem Bekenntnis erinnert uns daran, dass Jesus uns bei diesem Thema ein Vorbild ist.

## Los geht's

- Stell Dir vor, Jesus wäre Kanzler in unserem Land, was wäre dann anders?

## Auslegung

Lies Johannes 18,33 - 19,16

- Worum ging es Pilatus in diesem Prozess? Worum ging es den jüdischen Führern? Beachte: Ihre Ambitionen sind gänzlich unterschiedlich. Kannst Du ihre Einstellungen auch bei uns heute ausmachen?
- Welche politische Ambition hätte Jesus zeigen können? Welche politische Haltung bzw. politische Ambitionen hat Pilatus bei Jesus letztlich ausgemacht? Wenn Du damals dabei gewesen wärest, was hättest Du Dir vielleicht von Jesus erhofft?
- Sprecht darüber, was Jesus mit seinen Worten in 18,37 ausdrückt: „Ich bin in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeuge zu sein; dazu bin ich geboren. Jeder, der auf der Seite der Wahrheit steht, hört auf meine Stimme.“ - Warum ist „Wahrheit“ anscheinend eine größere Macht als eine politische Position / ein Gesetz / ein weltlicher Thron?
- Was macht Jesus über die Machtverhältnisse deutlich, wenn Er zu Pilatus sagt: „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre.“ (19,11)
- Was lehrt uns die Freilassung von Barabbas über die Auswirkung von Jesu politischen Engagement und Auftreten?

## Anwendung

- Jesus hätte in dieser Situation die Macht gehabt alle (politische) Macht in Jerusalem an sich zu reißen. Er hat jedoch seine Macht aufgegeben und dadurch alle Gesellschaften

dieser Welt verändert. Was lehrt Dich das für unseren Umgang mit unserer Gesellschaft und politischer Macht? Mach es an konkreten Beispielen fest.

- Daniel berichtet in seiner Predigt davon, wie Christen der 1. Jahrhunderte ihre Gesellschaft verändert haben, obwohl sie gar keine politische Macht hatten. Sie taten es, indem sie der Gesellschaft in ihren Problemen dienten. Unter welchen Problemen leiden Menschen in unserem Land wirklich? Wo kannst Du / können wir konkret dienen?
- Sei ganz ehrlich: was hält Dich davon ab mehr zu dienen? Und was aus unserem Abschnitt kann Dir die Kraft und den Willen dazu geben?
- Mach es konkret: wer ist der Barabbas in deinem Leben, für den Du jetzt beten möchtest und dem Du in den nächsten Tagen helfen willst?